

Lektionsvorschläge Eliane

von Yvonne Polloni

Themen

- Berufswahl – Traum und Realität
- Konflikte am Arbeitsplatz
- Lehrabbruch und Lehrstellenwechsel
- Unterstützungsangebot

Lektionen und Dauer

1 Lektion Film anschauen und besprechen (45 Minuten)

3 Lektionen Übungen:

- Berufswahl – Traum und Realität: Walk and talk (45 Minuten)
- Konflikte: Einführung Konflikte (20 Minuten) / Konfliktthermometer (25 Minuten)
- Ich und Konflikte (45 Minuten)

Film anschauen und besprechen

Zeit: 45 Minuten

Sozialform: Gruppenarbeit, Plenum

Material: Film und Plakat oder Wandtafel, Arbeitsblatt «Steckbrief» (s. Filmbesprechung Porträtfilm)

Ablauf: s. Vorschlag unter Filmbesprechung Porträtfilm

Berufswahl – Traum und Realität: Walk and talk

Zeit: 45 Minuten

Lernziel: Die Jugendlichen setzen sich mit Wunsch und Wirklichkeit in Bezug auf den Beruf, den sie sich vorstellen können, auseinander.

Sozialform: Gruppenarbeit, Plenum

Material: 2x vier Plakate mit Fragen (s. am Kapitelende), Filzstifte pro Gruppe

Teil 1: Gruppenarbeit (30 Minuten)

Die Klasse wird in zwei Halbklassen aufgeteilt (z.B. rote und blaue Gruppe). Jeder Halbklass sind die gleichen vier Plakate mit den untenstehenden Fragen zugeteilt. Vier Plakate hängen z.B. im Klassenzimmer, die anderen vier im Gang oder in anderen Räumen, wo sich die Jugendlichen gut bewegen können. In den Halbklassen bilden sich 3-er Gruppen (können auch nach dem Zufallsprinzip zugeteilt werden). Jede Gruppe geht gemeinsam auf einen Walk – nämlich von Plakat zu Plakat in der jeweiligen Halbklass, diskutiert die Fragen und formuliert Antworten. Pro Plakat sind die Jugendlichen ca. 5 Minuten vor Ort.

Teil 2: Plenum (15 Minuten)

Die Plakate werden alle am gleichen Ort aufgehängt. Die Lehrperson geht auf die Antworten der Jugendlichen ein und sie werden besprochen. Dabei soll folgender Fokus von Lehrperson eingebracht werden:

Wünsche und Träume sind wichtig, um uns zu motivieren. Bei der Berufswahl sind folgende Aspekte wichtig, ob es bei einem unrealistischen Traum bleibt oder ob der Traum eine Chance hat, Realität zu werden:

- 1) Die Auseinandersetzung mit den persönlichen Fähigkeiten (was kann ich gut, was mache ich gerne, wofür werde ich häufig gelobt, bewundert... was fällt mir leicht, was schwer... wofür bin ich geeignet, wofür eher weniger...)
- 2) Schnupperlehre im «Traumberuf» machen
- 3) «Verwandte Berufe» des Traumberufs suchen und auch dort eine Schnupperlehre machen

Einführung ins Thema Konflikte

Zeit: 20 Minuten

Lernziele: Die Jugendlichen wissen, was der Begriff «Konflikt» beinhaltet. Sie sind sich bewusst, dass Konflikte negative und positive Aspekte haben.

Sozialform: Plenum

Material: Visualisierung des Inputs z.B. an der Wandtafel oder auf einem Flipchart, Wandtafel oder Flipchart zum Sammeln von Antworten

Input: Was ist ein sozialer Konflikt?

Das Wort Konflikt entstammt dem lateinischen "conflictus" und bedeutet übersetzt: "Zusammenstoß; Kampf". Ein sozialer Konflikt ist...

- eine Interaktion
- bei der es unter Personen Unvereinbarkeiten gibt in Bezug auf Gedanken, Wahrnehmung, Gefühl oder Wollen
- und die als Beeinträchtigung erlebt wird (vgl. Glasl, 2020).

Soziale Konflikte werden also als Störungen im Kontakt mit anderen Menschen erlebt, da diese eine Situation anders wahrnehmen, vielleicht etwas anderes wollen oder ganz andere Vorstellungen von etwas haben als wir selbst. Dies führt dazu, dass sich die eine oder andere Person eingeschränkt oder nicht verstanden oder gesehen fühlt. Dies kann absichtlich oder unabsichtlich geschehen. Die Reaktion darauf zeigt sich unterschiedlich: jemand wird wütend, zieht sich zurück oder weiss nicht, wie er oder sie darauf reagieren soll.

Warum gibt es überhaupt Konflikte zwischen Menschen?

Es gibt verschiedene Gründe, warum Konflikte auftreten können. Wir alle haben Bedürfnisse, bestimmte Vorstellungen von etwas, Wahrnehmungen, Interessen, Meinungen und Vorlieben. Diese teilen wir nicht immer mit anderen. Manchmal spielt dies keine Rolle, dass andere nicht das gleiche wahrnehmen, wichtig finden oder wollen. Manchmal aber ist es uns sehr wichtig, dass unsere Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Zum Beispiel können wir es als ungerecht empfinden, wie aufgeteilt wird, wer wann wieviel arbeiten muss (Verteilungskonflikt). Oder wir wollen etwas ganz anderes als eine andere Person (Ziel- oder Interessenkonflikt). Vielleicht finden wir auch, dass es wichtig ist, auf welche Weise etwas gemacht wird (Beurteilungskonflikt) (vgl. Schmidt, 2010).

Konflikte werden oft ausschliesslich negativ angeschaut, weil sie uns belasten oder wir nicht wissen, wie mit ihnen umzugehen ist. Konflikte können aber auch helfen, andere Sichtweisen zu erkennen, eigene Vorstellung zu überdenken, uns selbst und andere besser kennenzulernen sowie Beziehungen weiterzuentwickeln. Manchmal entstehen aus Konflikten Lösungen und neue Wege, die für alle Beteiligten einen erfreulichen, günstigen Mehrwert bringen.

Konflikte gehören zu unserem Leben und wir sind immer wieder gefordert, Konflikte zu verstehen und zu versuchen sie zu lösen.

Fragen an die Jugendlichen im Plenum:

- Welche Konflikte können als Jugendliche mit dem Ausbilder oder der Ausbilderin auftreten?
- Was können Jugendliche in dieser Situation tun?

Anmerkung zur zweiten Frage:

Bei Konfliktsituationen im Lehrbetrieb ist es wichtig, das Gespräch mit dem Auszubildenden oder der Auszubildendenin zu suchen und die Schwierigkeiten sowie die damit verbundenen Wünsche darzulegen. Falls sich die Situation nicht verändert oder sich sogar verstärkt, ist die Unterstützung durch eine Vertrauensperson der nächste Schritt (z.B. Ansprechperson im Betrieb, Lehrperson, Berufsberatung).

Die Antworten können an der Wandtafel oder auf zwei Flipcharts gesammelt werden. Die Lehrperson fasst am Schluss die Ergebnisse zusammen.

Variante (plus 10 Minuten)

Die Jugendlichen besprechen die Fragen in Kleingruppen. Aus jeder Gruppe bringt eine Person die Antworten ins Plenum.

Hinweis: Konfliktlösung und Kommunikation sind eng miteinander verbunden. Die Übungen zur Kommunikation sind Möglichkeiten, sich mit dem Thema Konfliktfähigkeit auseinander zu setzen.

Konfliktthermometer (n. Kurakus, 1992)

Zeit: 25 Minuten

Lernziele: Die Jugendlichen setzen sich mit ihrer eigenen Wahrnehmung von Konflikten auseinander. Sie erkennen, dass Konflikte unterschiedlich eingeordnet und erlebt werden können.

Sozialform: Plenum: Offener Raum

Material: Klebeband und/oder Seil, drei A 4 Papier 120gr, Papier und Filzstifte, Situationen (s. am Kapitelende)

Auf dem Boden des Raumes wird in der ganzen Länge ein Thermometer abgebildet. Dazu wird entweder mit dem Klebeband oder der Schnur eine Linie gezogen. An einem Ende zeigt das Thermometer 0° und auf der anderen Seite 100° an. In der Mitte werden 50° festgehalten. Die drei verschiedenen Grade werden auf A4 geschrieben und entsprechend auf dem Thermometer festgeklebt.

Die Jugendlichen verteilen sich im Raum. Die Lehrperson liest eine erste Situation vor (s. unten oder Liste am Kapitelende). Nach jeder Situation ordnen sich die Jugendlichen entlang des Thermometers ein. 0° bedeutet auf dem Thermometer, dass es kein Konflikt ist, und 100° bedeuten, dass es sich in jedem Fall um einen Konflikt handelt.

Nach jedem Anordnen tauschen sich die Jugendlichen untereinander über ihre Sichtweisen aus.

Die Lehrperson kann jeweils einzelne Jugendliche befragen: *Mich interessiert, warum du dich an diesen Ort gestellt hast, kannst du uns das bitte kurz erzählen?*

Situationen: Konflikt, ja oder nein?

- Deine Auszubildende und du habt eine Meinungsverschiedenheit.
- Eine Arbeitskollegin schuldet dir 10 Franken.
- Dein Chef macht dich auf deine ungepflegten Hände aufmerksam.
- Du möchtest gerne an den See schwimmen gehen, deine Freundin oder dein Freund möchte lieber ins Schwimmbad.
- Ein Schüler stellt einem anderen Mitschüler auf dem Schulhof ein Bein.
- Eine Teamkollegin will dir unbedingt in der Pause einen Kaffee bringen, obwohl du schon nein gesagt hast.
- Der Berufsschullehrer schreit dich an, weil du im Unterricht laut mit anderen über deine Pläne in der Pause gesprochen hast.
- Eine Schülerin beschimpft einen Mitschüler als „Arschloch“.
- Du machst eine Party. Deine beste Freundin oder dein bester Freund kommt nicht und meldet sich nicht ab.
- Ein Jugendlicher droht einem Mitschüler an, ihn zu verprügeln, wenn ihm dieser nicht seine Jacke gibt.

Zusammenfassung und Schluss der Übung: Wie Konflikte wahrgenommen werden

Die Übung hat aufgezeigt, dass Konflikte subjektiv (persönlich verschieden) wahrgenommen werden.

Eine Person findet eine Situation ganz klar einen Konflikt, was für andere keinen darstellt. Deshalb ist es

wichtig, in einem Konflikt nicht ausschliesslich von den eigenen Vorstellungen und Wahrnehmungen auf die Vorstellungen und Erleben der anderen zu schliessen. Dabei hilft es, die Hintergründe für das Handeln der Person herauszufinden (vgl. Kurakus, 1992).

Ich und Konflikte

Zeit: 45 Minuten

Lernziele: Die Jugendlichen setzen sich mit ihrem eigenen Konfliktverhalten auseinander und erkennen eigene Muster in Konfliktsituationen.

Sozialform: Plenum, Einzel- und Paararbeit

Material: Arbeitsblatt «Ich und Konflikte» (s. am Kapitelende)

Teil 1: Einzelarbeit (20 Minuten)

Die Jugendlichen beantworten allein die Fragen zum persönlichen Umgang mit Konflikten (s. Arbeitsblatt am Kapitelende):

- *Welchen Konflikt hatte ich in der zurückliegenden Zeit?*
- *Wie habe ich mich in diesem Konflikt verhalten?*
- *Wovon hängt es ab, wie ich mich in Konflikten verhalte?*
- *Was sind meine Stärken und Schwächen in Konflikten?*
- *Mit wem kann ich gut über meine Konfliktsituationen sprechen?*

Teil 2: Paararbeit (10 Minuten)

Anschliessend bilden die Jugendlichen Paare und stellen sich gegenseitig ihre Antworten vor.

Hinweis:

Je nach dem Vertrauensverhältnis in der Gruppe darauf hinweisen, dass es sich um sehr persönliche Themen handelt und wertschätzend miteinander umgegangen werden soll. Die Wahl des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin ist freiwillig, und die Jugendlichen sollen nur die Antworten besprechen, die sie möchten. Das Arbeitsblatt muss niemandem gezeigt oder abgegeben werden.

Teil 3: Plenum (15 Minuten)

Im Plenum werden folgende Fragen besprochen:

- *Mit wem kann ich gut über meine Konfliktsituationen sprechen?*
- *Wer ist als Ansprechperson geeignet, wenn Konflikte stark belasten?*

Quellen:

Glasl, F. (2020)¹². Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führung, Beratung und Mediation. Bern.

Kurakus, M. (1992). Wie können Jugendliche Konflikte konstruktiv bearbeiten. Hamburg.

Schmidt, T. (2010)². Konfliktmanagement-Trainings erfolgreich leiten. Bonn.

Arbeitsblätter zu Eliane

Plakate – Berufswahl - Traum und Realität?

Plakat 1 Frage: Was ist für dich ein Traumberuf?

- Welche Gemeinsamkeiten stellt ihr fest?
- Schreibt eure wichtigsten Antworten auf das Plakat.
- Wechselt nach ca. fünf Minuten zu einem anderen Plakat.

Plakat 2 Frage: Was macht aus deiner Sicht einen Traumberuf aus?

- Habt ihr dazu unterschiedliche Meinungen?
- Schreibt eure wichtigsten Antworten auf das Plakat.
- Wechselt nach ca. fünf Minuten zu einem anderen Plakat.

Plakat 3 Frage: Warum haben nicht alle den gleichen Traumberuf? Oder warum haben viele junge Menschen den gleichen Traumberuf?

- Welche Gründe gibt es?
- Schreibt eure wichtigsten Antworten auf das Plakat.
- Wechselt nach ca. fünf Minuten zu einem anderen Plakat.

Plakat 4 Frage: Kann ein Traumberuf auch realistisch sein? Wann kann ein Traumberuf Wirklichkeit werden?

- Wobei seid ihr euch einig?
- Schreibt eure wichtigsten Antworten auf das Plakat.
- Wechselt nach ca. fünf Minuten zu einem anderen Plakat.

Situationen: Konflikt - ja oder nein?

- Deine Ausbilderin und du habt eine Meinungsverschiedenheit.
- Eine Arbeitskollegin schuldet dir 10 Franken
- Dein Chef macht dich auf deine ungepflegten Hände aufmerksam.
- Du möchtest gerne an den See schwimmen gehen, deine Freundin oder dein Freund möchte lieber ins Schwimmbad.
- Ein Schüler stellt einem anderen Mitschüler auf dem Schulhof ein Bein.
- Eine Teamkollegin will dir unbedingt in der Pause einen Kaffee bringen, obwohl du schon NEIN gesagt hast.
- Der Berufsschullehrer schreit dich an, weil du im Unterricht laut mit anderen über deine Pläne in der Pause gesprochen hast.
- Eine Schülerin beschimpft einen Mitschüler als „Arschloch“.
- Du machst eine Party. Deine beste Freundin oder dein bester Freund kommt nicht und meldet sich nicht ab.
- Ein Jugendlicher droht einem Mitschüler an, ihn zu verprügeln, wenn ihm dieser nicht seine Jacke gibt.

Arbeitsblatt: Ich und Konflikte

Beantworte für dich die folgenden Fragen:

- Welchen Konflikt hatte ich in der zurückliegenden Zeit?
- Wie habe ich mich in diesem Konflikt verhalten?
- Wovon hängt es ab, wie ich mich in Konflikten verhalte?
- Was sind meine Stärken und Schwächen in Konflikten?
- Mit wem kann ich gut über Konflikte, die ich habe, sprechen?